

„Bürgerbewegung für Menschenwürde“ ehrte Engagement gegen Gewalt und Intoleranz

Robert-Limpert-Preis für Jugendgruppen

Bei Festakt Projekte an fünf Schulen ausgezeichnet – Freude über „couragiertes Handeln“

ANSBACH (mb) – Bei einem bunten Festakt in der Ansbacher Karlshalle hat die Regionalgruppe der mittelfränkischen „Bürgerbewegung für Menschenwürde“ gestern Abend erstmals den Robert-Limpert-Preis übergeben. Ausgezeichnet wurden von der Jury Gruppen aus fünf Schulen.

Barbro Duensing, Sprecherin der für Westmittelfranken zuständigen Regionalgruppe, begrüßte bei dem Festakt zahlreiche Ehrengäste, unter anderem die Landtagsabgeordneten Josef Göppel (CSU) und Wolfgang Gartzke (SPD). Sie hatten die Bürgerbewegung nach Übergriffen gegen Ausländer maßgeblich initiiert. Duensing dankte allen, die für den erstmals vergebenen Preis gearbeitet hatten – unter anderem auch Sponsoren, die insgesamt 1600

Euro an Preisgeldern stifteten. Nach einem Grußwort von Helga Koch (SPD), die den Ansbacher Oberbürgermeister Ralf Felber vertrat, erinnerte der evangelische Dekan Matthias Oursin an die Ziele der überparteilichen Bürgerbewegung und eine Lichterkette vom 9. November 2000. Am Jahrestag der Reichspogromnacht hatten in der Ansbacher Innenstadt rund 5000 Menschen aus Westmittelfranken ein deutliches Zeichen für Toleranz und Gewaltfreiheit gesetzt.

Er freue sich sehr, dass nun erstmals Jugendgruppen geehrt werden könnten, die sich gemeinsam für den Abbau von Gewalt und das Verständnis untereinander eingesetzt hätten, betonte Oursin. „Couragiertes Handeln muss man lernen“, sagte er. „Lernen, wie man sich mit anderen zusammentut.“

Der Ansbacher Schulamtsdirektor Heinz Kreiselmeyer, Vorsitzender der Jury, überreichte anschließend Urkunden und Geldbeträge an Jungen und Mädchen von der Ansbacher Wirtschaftsschule und vom Platen-Gymnasium Ansbach. Diese beiden Gruppen erhielten zudem Glas-Stelen mit dem Porträt des Ansbacher Widerstandskämpfers Robert Limpert. Der 19-Jährige war am 18. April 1945, Stunden vor dem Einmarsch der Amerikaner in Ansbach, wegen Sabotage aufgehängt worden. Limpert wollte eine kampflose Übergabe erreichen. Außerdem wurden Jugendliche der Hauptschule Heilsbronn, der Volksschule Lehrberg und der Valentin-Ickelsamer-Hauptschule in Rothenburg ausgezeichnet. (Über die Projekte an diesen Schulen berichteten wir am 11. April.)



Der Ansbacher Schulamtsdirektor Heinz Kreiselmeyer, Vorsitzender der Jury, übergab gestern unter anderem an Sabine Stamminger von der Klasse 10c der Ansbacher Wirtschaftsschule einen Robert-Limpert-Preis. Foto: Albright